



Vorwort

Die vorliegende Dissertation untersucht, wie die Datengrundlage und IT-Systemunterstützung für die Nachhaltigkeitsberichterstattung in der Unternehmenspraxis ausgestaltet ist und zeigt, wie IT-Systeme für das Erfassen, Verarbeiten und Berichten von Treibhausgasemissionen eingesetzt werden können. Die Idee, ebenso wie die Arbeit selbst, entstand während meiner Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur für Anwendungssysteme und E-Business der Georg-August-Universität Göttingen. An dieser Stelle möchte ich meinen Dank aussprechen an alle diejenigen, die mich in dieser Zeit begleitet haben, die durch Anregungen, Ratschläge sowie Kritik und manchmal auch Ablenkung von der Arbeit zum erfolgreichen Abschluss dieser Promotion beigetragen haben.

Folgende Personen möchte ich besonders hervorheben:

Meinem Doktorvater Prof. Dr. Matthias Schumann gebührt der erste Dank dafür, dass er mir die Gelegenheit zur Promotion gegeben hat. Durch seine stets fordernde und fördernde Haltung sowie viele hervorragende Anregungen und Hinweise hat er wesentlich zum Gelingen dieser Promotion beigetragen. Mein Dank gilt auch meinem Zweitprüfer Prof. Dr. Lutz M. Kolbe für viele interessante Gespräche und die gute Zusammenarbeit bei Publikationen über Lehrstuhlgrenzen hinweg. Ebenso gilt mein Dank Prof. Dr. Jan Muntermann für das Übernehmen der Rolle als Drittprüfer der Disputation und die hervorragenden Doktorandenkurse zu den Themen Design Science Research und qualitativen Forschungsmethoden.

Neben meinen Prüfern möchte ich insbesondere auch den Kollegen danken, die durch fachliche Diskussionen und Anregungen wesentlich zum Gelingen der vorliegenden Arbeit beigetragen haben. Zuerst bedanke ich mich bei den Kollegen Dr. Marco Klein und Dr. Arne Frerichs, insbesondere auch dafür, dass sie jedes Kapitel der Dissertation gelesen und kommentiert haben. Ebenso danke ich Björn Pilarski, Christian Tornack, Dr. Lars Thoroe, Dr. Christoph Beckers und Prof. Dr. Johann Kranz für die hilfreichen Fachdiskussionen, themenbezogenen Gespräche und gute Zusammenarbeit in Projekten und bei Publikationen. Darüber hinaus möchte ich erwähnen, wie besonders die Arbeitsatmosphäre und der Zusammenhalt an der Professur war und ist. So hilfsbereite und tolle Kollegen, die zum großen Teil auch gute Freunde geworden sind, lassen sich in der Arbeitswelt wohl nur schwer finden. Ein großer Dank gilt daher: Dr. Adam Melski, Dr. Thorsten Caus, Dr. Nils-Holger Schmidt, Dr. Lars Thoroe, Dr. Stefan Bitzer, Poco João, Dr. Stefan Christmann, Dr. Matthias Kießling, Dos Doble, Dr. Marco Klein, Dr. Stefan Friedemann, Stefan Gröger, Janne Kleinhans, Christian Tornack, Jackson Evans, Björn Pilarski, Slack Sloth, Shanna Appelhanz, Sebastian Rohmann, Aaron Mengelkamp, Jasmin Decker, Sebastian Hobert, Thierry J. Ruch, Dr. Sebastian Busse, Dr. Nicky Opitz, Tobias F. Langkau, Simon Trang, Patrick Urbanke, Sebastian Zander, Everlin Piccinini, Björn Hildebrandt, Ilja Nastjuk, Markus Mandrella, Mendy und Mirko Zuelch.

Auch möchte ich den Kollegen Dr. Wolfgang Radenbach, Anke Rehbein und Dr. Kristin Stroth aus dem FlexNow-Team sowie dem gesamten E-Learning-Team der Abteilung Studium & Lehre für die tolle Arbeitsatmosphäre danken. Ebenso gilt mein Dank unserem Sekretariat, vertreten durch Maria Fischmann und Nicole Fiedler, die viele Dinge der täglichen Arbeit unkomplizierter gemacht haben.



Meinen Studierenden gilt ebenfalls ein großer Dank, insbesondere denen, die durch die gute Zusammenarbeit bei Forschungsprojekten einen Anteil an diesem Werk haben. Dies sind: Hilke Weimeier, Katrin Thöne, Hagen Kölle, Fabian Sudau, Crispin Weißfuß, Andre von Hof, Tim Brandes und Björn Zinkler.

Abseits der Tätigkeit an der Universität Göttingen möchte ich meinen engsten Freunden danken, ohne die viele unvergessliche Erlebnisse in Hannover, Göttingen und an vielen anderen Orten der Welt nicht stattgefunden hätten. Dies sind: Christian Schwarz, Maximilian Blaeser, Alexander Lempert, Oliver Kirchhoff, Fredereck Freckmann, Isabell Instenberg, Hellmer Schmidt, Anne Vache, Andreas Weiberg, Malte Wackerow und Markus Fronzek.

Ganz besonders möchte ich meiner Partnerin Helen Schöberle für die wundervolle Zeit und die bedingungslose Unterstützung in dieser wie auch anderen schwierigen Phasen des Lebens danken. Abschließend gilt mein Dank meiner Familie und besonders meinem Vater Paul, der mich in jeder Lebenslage unterstützt und mir auch während dieser Promotion immer zur Seite gestanden hat. Auch gilt dies für meine „Zweitfamilie“, Hannah, Marianne und Peter Schöberle.

Diese Arbeit möchte ich meiner Mutter Monika widmen, die zwar ihre erste schwere Krankheit besiegt, aber den Kampf gegen eine weitere Krankheit, bedauerlicherweise viel zu früh, verloren hat. Mit Sicherheit hätte sie sich gefreut und wäre stolz gewesen, wenn sie die Annahme dieser Dissertation erlebt hätte.

Göttingen, im Dezember 2014

Hendrik Hilpert